

Geschäftsbericht 2008

1. Überblick

Im Jahr 2007 war die Neuausrichtung von **evalag** durch Erweiterung der Stiftungszwecke und Veränderung der Zusammensetzung des Stiftungsrates vorbereitet worden. Zum 11. Januar 2008 trat die neue Satzung in Kraft. Der international und ausschließlich mit Expertinnen und Experten außerhalb von Baden-Württemberg besetzte neue Stiftungsrat konstituierte sich in Anwesenheit von Wissenschaftsminister Prof. Peter Frankenberg am 8. Februar 2008.

evalag wurde damit zu einem Kompetenzzentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung mit einem deutlich breiteren Aufgabenspektrum, hoher operativer Selbstständigkeit und Ausrichtung auch über Baden-Württemberg hinaus.

In den drei Sitzungen des Stiftungsrates im Jahr 2008 standen die mittelfristigen strategischen Ziele der Neuausrichtung, die Qualitätsstandards der operativen Arbeit und Entscheidungen zur Weiterentwicklung im Mittelpunkt.

In der Geschäftsstelle gab es auch 2008 einen erheblichen Personalwechsel: Insgesamt schieden fünf Personen (ein Referent, vier Projektassistentinnen) aus. Demgegenüber wurden acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (je vier Referent/inn/en und Projektassistent/inn/en) neu eingestellt.

evalag hat im Jahr 2008 insgesamt drei Vorhaben, die die Koordination von Evaluationsverfahren zum Inhalt hatten, abgeschlossen:

- Sprachen und Kulturen ausgewählter Epochen und Regionen (Auftraggeber: Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie Nordrhein-Westfalen),
- Institut für Deutsche Sprache und Literatur II der Universität Köln (Auftraggeber: Rektorat der Universität Köln),
- Institutionelle Evaluation des DiZ (Zentrum für Hochschuldidaktik der bayerischen Fachhochschulen) und seines Weiterbildungsangebotes (Auftraggeber: DiZ).
-

Die Koordination von sieben Evaluationsvorhaben wurde begonnen bzw. steht kurz vor dem Beginn:

- Sprachenzentrum der Universität Stuttgart (Auftraggeber: Rektorat der Universität Stuttgart),
- Versuchseinrichtung zur Grundwasser- und Altlastensanierung (VEGAS, Auftraggeber: Rektorat der Universität Stuttgart),
- Internationales Institut für Berufsbildung (Auftraggeber: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg),

- Fachhochschulen des öffentlichen Dienstes (Auftraggeber: Innenministerium Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Finanzministerium, Sozialministerium und Wissenschaftsministerium).

-

Folgende, teilweise bereits 2007 begonnene Evaluationsverfahren werden erst im Jahr 2009 beendet:

- Geowissenschaften im Raum ABC/J und Zukunftskonzept ABC/J (Auftraggeber: Universitäten Aachen, Bonn und Köln („Cologne“) sowie das Forschungszentrum Jülich),
- Externe Evaluation von 15 Fächern und drei fakultätsunabhängigen Zentren an der Universität Münster (Auftraggeber: Rektorat der Universität Münster),
- Informationskampagne „Gscheit studiert“ (Auftraggeber: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg),
- Deutsches Volksliedarchiv (DVA, Auftraggeber: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg).

Die operative Tätigkeit im Aufgabenfeld Institutionelle Qualitätssicherung wurde 2008 aufgenommen. Zum Jahresende wurden folgende Universitäten und Hochschulen unterstützt:

- Universität Tübingen
- Universität Freiburg
- Universität Heidelberg
- Universität Hohenheim
- Hochschule der Medien
- Universität Stuttgart
- Universität Ulm und
- alle Pädagogische Hochschulen (Karlsruhe, Freiburg, Heidelberg, Weingarten, Schwäbisch Gmünd, Ludwigsburg)

Des Weiteren betreute die Geschäftsstelle das Begutachtungsverfahren der Carl-Zeiss-Stiftung zur Vergabe von Stipendien im Rahmen ihres Programms zur „Förderung von Doktorandinnen/Doktoranden, Postdoktorandinnen/Postdoktoranden und Juniorprofessuren“ sowie erstmals auch zur Vergabe von Fördermitteln zur Stärkung von Forschungsstrukturen. Die Carl-Zeiss-Stiftung wird **evalag** auch im Jahr 2009 mit den Begutachtungsverfahren beauftragen.

Der Stiftungsrat beschloss in seiner Sitzung am 21. Oktober 2008, die Tätigkeitsfelder der Stiftung weiter zu entwickeln und einen Antrag auf Zulassung als Akkreditierungsagentur für Programm- und der Systemakkreditierung beim Akkreditierungsrat zu stellen.

evalag blickt erwartungsvoll auf das Jahr 2009. Die Agentur wird ihre strategische wie inhaltliche Neuausrichtung sowie die Sicherung und Erweiterung ihrer Aufgabenfelder konsequent weiterverfolgen.

2. Tätigkeit des Stiftungsrates

In Anwesenheit des Ministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Herrn Professor Peter Frankenberg, fand am 8. Februar 2008 die konstituierende Sitzung des Stiftungsrates statt, in der neben einem Rückblick auf die Geschichte und die bisherigen Aktivitäten der Agentur in den Jahren von 2001 bis 2007 vor allem ein Ausblick auf die neuen Aufgabenschwerpunkte und Perspektiven von **evalag** im Mittelpunkt standen.

Der Stiftungsrat umfasst folgende Mitglieder, die durch den Wissenschaftsminister im Benehmen mit den Hochschulen benannt wurden:

- Professor Dr. Hans Weder, Rektor der Universität Zürich (Vorsitz)
- Professor Dr. Stefan Hornbostel, Direktor des Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung, Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin (stellvertretender Vorsitz)
- Frau Professor Dr. Marianne Assenmacher, Präsidentin der Hochschule Vechta
- Professor Dr. Timothy C. Blanning, University of Cambridge
- Dr. Karl Dittrich, Vorsitzender der NVAO (Niederlands-Vlaamse Accreditatie Organisatie)
- Professor Dr. Rainer Künzel, Professor an der Universität Osnabrück, Wissenschaftlicher Leiter der ZEvA
- Professor Dr. Wilfried Müller, Rektor der Universität Bremen, Vizepräsident der HRK für Lehre, Studium und studentische Angelegenheiten
- Dr. Sigrun Nickel, Projektleiterin, CHE Consult GmbH
- Dr. h.c. Eggert Voscherau, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der BASF AG
- Dr. Klaus Herberger, Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (ohne Stimme)

In der konstituierenden Sitzung wurde Herr Hornbostel zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Der Stiftungsrat tagte des Weiteren am 2. Juni 2008 und am 21. Oktober 2008.

Neben der Beratung der Abschlussberichte der (unter 1. genannten) abgeschlossenen Evaluationsverfahren befasste sich der Stiftungsrat schwerpunktmäßig mit der Diskussion der strategischen Ziele für die nächsten Jahre, den Qualitätsstandards der operativen Arbeit und der Weiterentwicklung der Stiftung.

Der Stiftungsrat beschloss daher am 21. Oktober 2008, die Akkreditierung als Akkreditierungsagentur zu beantragen. Der Akkreditierungsrat nahm diesen Antrag in seiner Sitzung am 31. Oktober 2008 an und leitete das Zulassungsverfahren ein.

In der Sitzung wurde auch Frau Hammer zum stellvertretenden Stiftungsvorstand bestellt. Sie übernahm das Amt von Herrn Alpei, der dieses kommissarisch seit Januar 2008 ausübte.

Im September 2008 schied Herr Eggert Voscherau als Mitglied des Stiftungsrates aus, da er den Vorsitz der Carl-Zeiss-Stiftung übernahm. Ein/e Nachfolger/in konnte bis zum Ende des Jahres 2008 noch nicht benannt werden.

3. Entwicklung der Geschäftsstelle

Wie bereits erwähnt, war das Jahr 2008 wie schon das Jahr 2007 in personeller Hinsicht durch erhebliche Veränderungen gekennzeichnet. Insgesamt schieden im Jahr 2008 fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von **evalag** aus. Dr. Jörn Alpei, der stellvertretende Stiftungsvorstand, wechselte zum 1. September 2008 an die Universität Göttingen und übernahm die Leitung der Studienabteilung. Ihm sei an dieser Stelle für sein umfängliches Engagement gedankt.

Weiterhin schieden die Projektassistentinnen Nilufar Sahiry, Gracia Lombardo, Michaela Berger und Natalie Meder aus.

Zum 1. März 2008 wurde Herr Harald Scheuthle, M.A., zum 1. Juli 2008 Herr Henning Orlowski, M.A., zum 15. September 2008 Frau Dr. Sibylle Jakubowicz und zum 1. Dezember 2008 Frau Simone Unger, M.A. als Referent bzw. Referentin eingestellt.

Für die ausgeschiedenen Projektassistent/inn/en wurden zum 1. März Herr Markus Vogelbacher, M.A., zum 1. Juni Frau Melanie Seidenglanz, M.A., zum 15. September Frau Sandra Seidenglanz und zum 1. November Frau Sabine Berganski, M.A., eingestellt.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle sind (Stand: 31.12.2008):

Dr. Anke Rigbers, Stiftungsvorstand

Dr. Steffi Hammer, Referentin und stellvertretender Stiftungsvorstand

Petra Gerlach, M.A., Referentin

Gerd Helm, M.A., Referent

Dr. Sibylle Jakubowicz, Referentin

Professor Dr. Dr. Theodor Leiber, Referent

Henning Orlowski, M.A., Referent

Harald Scheuthle, M.A., Referent

Simone Unger, M.A., Referentin

Bärbel Bender, Sekretariat

Christine Werner, Verwaltung

Wolfgang Sprengard, Dipl.-Inf., Betreuer des IT-Netzwerkes (RZ Uni Mannheim)

Sabine Berganski, M.A., Projektassistentin

Melanie Seidenglanz, Projektassistentin

Sandra Seidenglanz, studentische Hilfskraft

Markus Vogelbacher, M.A., Projektassistent

Durch die Neuausrichtung der Aufgaben und die damit einhergehenden Veränderungen in der Gestaltung von Verfahren erhielt das interne Qualitätsmanagement von **evalag** im Jahr 2008 – und auch im Jahr 2009 – besondere Aufmerksamkeit. So wurde eine Gutachterdatenbank eingerichtet und die Verfahrensdokumente wurden umfassend neu gestaltet.

Der Außenauftritt von **evalag** wurde bereits im Jahr 2007 durch die Neugestaltung der Website deutlich verändert. Zum 15. September 2008 wurde das Corporate Design (neues Logo, Geschäftsunterlagen, Informationsmaterial) inhaltlich und grafisch erneuert. Ein Faltblatt, das Anfang 2009 erscheinen wird, wird diesen Prozess zunächst abschließen.

Des Weiteren hat die Geschäftsstelle ihre administrativen Beziehungen zur Universität Mannheim (Beschaffung von Verbrauchsmaterial zu Universitätskonditionen, Nutzung der UB etc.) im Rahmen einer Vereinbarung förmlich geregelt. Für die Betreuung des IT-Netzwerkes durch das Rechenzentrum erfolgte dies bereits zu Beginn des Jahres 2007.

4. Durchführung von Evaluationsvorhaben

Im Rahmen ihrer operativen Aktivitäten hatte **evalag** die Veränderung der Stiftungszwecke bereits im Jahr 2007 umgesetzt und ein Reihe von Evaluationsverfahren außerhalb des Landes Baden-Württemberg eingeworben.

Folgende Vorhaben wurden 2008 abgeschlossen:

a) Sprachen und Kulturen ausgewählter Epochen und Regionen

Gegenstand der Evaluation des 2007 begonnenen Verfahrens, das im Auftrag des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie (MIWFT) des Landes Nordrhein-Westfalen durchgeführt wurde, waren die sogenannten „Kleinen Fächer“ der Sprach- und Kulturwissenschaften. Die Evaluation hatte zum Ziel, Struktur, Potenzial und Perspektiven dieser Fächer in Nordrhein-Westfalen zu untersuchen, um mit Empfehlungen zur Stärkung von deren Leistungsfähigkeit beizutragen. Der Abschlussbericht wurde dem MIWFT zum 12. September 2008 übergeben und mittlerweile auch den beteiligten Hochschulen zugänglich gemacht. Eine Veröffentlichung ist nicht vorgesehen.

b) Institut für Deutsche Sprache und Literatur II (IDSL II) an der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln

Im Auftrag des Rektorats führte **evalag** die Evaluation des Instituts für Deutsche Sprache und Literatur II (IDSL II) inklusive der Arbeitsstelle für Leseforschung und Kinder- und Jugendmedien (ALEKI) durch. Neben einer Stärken-Schwächen-Analyse in Bezug auf Leistungsfähigkeit, Struktur und Organisation des Instituts gehörte es zum Auftrag der Gutachtergruppe, insbesondere auch Qualität und Umfang der Studienangebote zu untersuchen sowie die vorhandenen kapazitären Voraussetzungen zu analysieren und zu bewerten. Schließlich sollten Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert und Optimierungsempfehlungen erarbeitet werden. Das Gutachten wurde dem Rektorat der Universität zu Köln vereinbarungsgemäß am 28. April 2008 übersandt. Eine Veröffentlichung des Berichts ist nicht vorgesehen.

c) DiZ - Zentrum für Hochschuldidaktik der bayerischen Fachhochschulen

Ziel der Evaluation war, die Leistungsfähigkeit und Organisation des DiZ zu begutachten. Im Mittelpunkt standen vorrangig Inhalte und didaktische Konzepte des Lehrangebotes, deren Durchführung sowie die Qualitätssicherung. Darüber hinaus wurden Struktur, Ausstattung und Arbeitsweise sowie Außenwahrnehmung des DiZ einer kritischen Analyse unterzogen. Der Bericht wurde am 2. Oktober 2008 dem Auftraggeber übergeben.

Folgende Verfahren sind noch nicht abgeschlossen:

a) Informationskampagne „Gscheit studiert“

Das Verfahren wird seit November 2007 im Auftrag des Referates Studieninformation, -orientierung und -beratung (SIOB) des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg durchgeführt und endet voraussichtlich im Juli 2009. Ziel der formativ ausgerichteten Evaluation ist es, den Optimierungsprozess der Informationskampagne „Gscheit studiert“ in regelmäßigen Abständen zu prüfen und Empfehlungen zu ihrer Weiterentwicklung zu erarbeiten. Im Zentrum der Begutachtung stehen die Medien der Kampagne (Internetauftritt www.studieninfo-bw.de, Broschüre „Studieren in Baden-Württemberg. Kursbuch: Studium, Ausbildung, Beruf“) sowie die Informationsvermittlung durch Studienbotschafter/innen und im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer/innen. Die Maßnahmen werden jeweils einzeln im Hinblick auf ihren Beitrag zu einer besseren Vorbereitung von Studieninteressierten auf ein Studium evaluiert wie auch in ihrem Zusammenwirken.

b) Geowissenschaften im ABC/J-Raum und Zukunftskonzept ABC/J

Das Vorhaben wurde 2007 im Auftrag der Rektorate der Universitäten Aachen, Bonn und Köln („Cologne“) sowie des Direktoriums des Forschungszentrums Jülich begonnen. Ziel des Projektes ist die externe Evaluation des Zukunftskonzeptes „Geoverbund ABC/J“. Auf Grundlage des von den beteiligten Standorten angefertigten Zukunftskonzeptes für mögliche gemeinsame Schwerpunkte geowissenschaftlich orientierter Arbeitsbereiche im Raum ABC/J sowie den Sachstandsdarstellungen und der Vor-Ort-Begehung erstellt die Gutachterkommission ein Gutachten mit Empfehlungen zur Ausrichtung der Geowissenschaften, zur koordinierten Weiterentwicklung und zur Stärkung vorhandener Alleinstellungsmerkmale der Geowissenschaften im anzustrebenden Geoverbund. Der Gutachterbericht soll Ende März 2009 den Auftraggebern übergeben werden. Eine Drucklegung des Gutachterberichtes ist beabsichtigt.

c) Externe Evaluation von 15 Fächern und drei fakultätsunabhängigen Zentren an der Universität Münster

Umgesetzt und begleitet wird die externe Evaluation von insgesamt 14 Evaluationseinheiten. Gegenstand der Begutachtung sind die Leistungen der zu evaluierenden Einheiten während der vergangenen fünf Jahre. Forschung und Lehre werden im Zusammenhang evaluiert. Die externen Evaluationen konzentrieren sich dabei vor allem auf die Begutachtung der Forschung (soweit Forschung Auftrag und Intention der jeweiligen Evaluationseinheit ist), wobei die inhaltliche Schwerpunktsetzung, Qualität und Zukunftsperspektiven im Vordergrund des Interesses stehen. Bei den Begutachtungen der Lehre stehen die Kohärenz von Lehre und Forschung, der jeweilige Prozesszustand der Studienreform, die Interdisziplinarität und die Internationalisierung sowie die Entwicklungsperspektiven und Zielvorstellungen der Evaluationseinheiten im

Mittelpunkt der Betrachtung. Übergreifend werden die Organisationsstrukturen und die Zuständigkeiten für die Lehrerausbildung innerhalb der WWU Münster bewertet.

Die fächerspezifischen Einzelgutachten werden die Grundlage für Zielvereinbarungen bilden. Das Verfahren wird voraussichtlich Ende Februar 2009 abgeschlossen.

d) Deutsches Volksliedarchiv (DVA) in Freiburg

Ziel des im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg von **evalag** administrativ begleiteten Verfahrens des Deutschen Volksliedarchivs (DVA) ist die Evaluation der Qualität und wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit des Instituts, insbesondere seine strategisch-fachliche Ausrichtung bei der Sammlung, Erschließung und Vermittlung des Archivguts im nationalen wie internationalen Kontext. In diesem Zusammenhang sollen auch Servicecharakter und Forschungsleistung des DVA retrospektiv untersucht sowie seine Zukunftsfähigkeit überprüft werden. Außerdem wird die Effizienz der seitherigen Organisationsstruktur eine Rolle spielen. Der Abschluss des Verfahrens ist für Ende April 2009 vorgesehen.

5. Institutionelle Qualitätssicherung

Nach ihrer letzten Sitzung im November 2007 übergab die Expertenkommission des Projektes **evalag** IQ im Januar 2008 dem Stiftungsrat von **evalag** „Eckpunkte zur institutionellen Qualitätssicherung“ und dazugehörige Erläuterungen mit der Empfehlung, diese den Hochschulen des Landes vorzustellen, zu diskutieren und Anregungen aufzunehmen.

Am 29. Januar 2008 wurden die Eckpunkte den Rektoraten der Universitäten und am 13. Juni 2008 der Rektorenkonferenz der Fachhochschulen vorgestellt und diskutiert. Mit der Vorstellung verband **evalag** gegenüber den Universitäten und Hochschulen auch das Angebot der Übernahme von entsprechenden Dienstleistungen.

Ziel dieses neuen Kompetenzbereiches ist die Unterstützung von Hochschulen beim Aufbau ihres internen Qualitätsmanagements und bei der Vorbereitung auf die Systemakkreditierung. Die Dienstleistungen von **evalag** liegt der Anspruch zugrunde, die Selbststeuerungsfähigkeit der Hochschulen aktivieren und stärken zu wollen. Die Agentur sieht sich vor allem in der Rolle des Prozessberaters und Moderators, der die Hochschulen auf dem Weg hin zur Problemlösung begleitet.

a) Universität Tübingen

Die Universität plant, ein umfassendes, d.h. integriertes und institutionalisiertes Qualitätsmanagement aufzubauen und bis 2011 die Systemakkreditierung zu erreichen. Den Kern des Qualitätsmanagements sollen Evaluationen nach dem Züricher Modell bilden, bei dem Universitätseinheiten regelmäßig von der unabhängigen, universitäts-internen Evaluationsstelle evaluiert werden.

Der Aufbau des Qualitätsmanagements vollzieht sich in einer Projektorganisation, bei der von der Universitätsleitung ausgewählte Piloteinheiten (Fakultäten, Dezernate) das neue Modell erstmalig implementieren. Danach soll das Modell auf die gesamte Universität übertragen werden.

evalag unterstützt die Universität durch Beratung des Rektorats und des mit der Umsetzung des Qualitätsmanagements betrauten Zentrums für Evaluation und Qualitäts-

management (ZEQ). Des Weiteren organisiert **evalag** gemeinsam mit dem ZEQ Informationsveranstaltungen und Workshops für die Universität, berät das ZEQ bei der Vor- und Nachbereitung von Programmakkreditierungen, der Einführung des Berichtswesens und der Durchführung einer Organisationsanalyse in einem Dezernat der Verwaltung.

b) Universität Freiburg

Die Universität Freiburg plant, ein umfassendes Qualitätsmanagement aufzubauen. Im Vordergrund des zu entwickelnden Qualitätsmanagements soll insbesondere das Follow-up, d.h. die Qualitätsentwicklung, stehen. Ein wichtiger Bestandteil soll die Qualitätssicherung bei der Konzeption neuer Studiengänge sein, um hohe Qualität zu gewährleisten. Der Studiengangbetrieb wird durch ein Monitoring begleitet. Das Qualitätsmanagement soll auf dem Subsidiaritätsprinzip gründen, wobei die Universität und die Fakultäten für die Qualität der Studiengänge zuständig sind, und die Fakultäten und Lehrenden für die Qualität der Lehrveranstaltungen. Das Qualitätsmanagementkonzept soll im Folgenden mit Pilotfakultäten getestet werden. Momentan werden mit Online-Self-Assessment, Studienverlaufsanalysen, Studienqualitätsmonitoring und der Absolventenbefragung eine Reihe von Instrumenten zur Qualitätssicherung des gesamten Lehr-/ Lernprozesses entwickelt und erprobt.

evalag unterstützt die Universität seit Juni 2008 mit der Durchführung eines Audits des Qualitätsmanagementkonzepts und der bereits bestehenden Elemente. Das Audit wird durch internationale Peers durchgeführt. Die Ergebnisse des Audits sollen der Universität auch als Entscheidungsgrundlage im Hinblick auf die Systemakkreditierung dienen. Neben der Begleitung (Vor- und Nachbereitung) von Programmakkreditierungen werden weitere Aktivitäten auf der Grundlage der Ergebnisse des Audits geplant werden.

c) Universität Heidelberg

Die Universität plant den Aufbau eines akkreditierungsfähigen, alle universitären Leistungsfelder umfassenden Qualitätsmanagement und will die Systemakkreditierung der Universität bis 2012 erreichen. **evalag** unterstützt die Universität beim Aufbau des Qualitätsmanagements, insbesondere durch Beratung und Dienstleistungen sowie die Bereitstellung einschlägiger Materialien. Auf der Basis eines von **evalag** entwickelten Frageleitfadens zur institutionellen Qualitätssicherung hat die Universität im Wintersemester 2008/09 eine Bestandsaufnahme hinsichtlich der an der Universität vorhandenen Verfahren und Instrumente der Qualitätssicherung erarbeitet. **evalag** wird Anfang des Jahres 2009 die Auswertung der Ergebnisse vornehmen und gemeinsam mit der Universität einen Projektplan für weitere Maßnahmen entwickeln.

d) Universität Hohenheim

Die Universität hat sich in ihrem Struktur- und Entwicklungsplan 2007-2011 dazu bekannt, ein Qualitätsmanagementsystem einzuführen, „um so Maßnahmen zur Qualitätssicherung in Lehre, Forschung und Dienstleistung schaffen zu können“. Zur Dokumentation der bereits existierenden Maßnahmen im Bereich der Qualitätsentwicklung, -sicherung und des Qualitätsmanagements wird ein Audit der institutionellen Qualitätssicherung für die Universität und ihre Teileinheiten für die Bereiche Lehre, Forschung und wissenschaftsunterstützende Prozesse durchgeführt. Mittelfristig zieht die Universität die Beantragung der Systemakkreditierung in Betracht.

Die Universität Hohenheim hat **evalag** mit der Durchführung des Audits beauftragt. **evalag** begleitet und betreut den gesamten Prozess von der Erstellung des Selbstreports durch die Universität Hohenheim, über die Gutachterbestellung und -vorbereitung, die Begehungsplanung und -durchführung, bis zur Erstellung des Abschlussberichts und der Ausarbeitung von Follow-up Maßnahmen.

Auf der Basis des Abschlussberichtes des Audits wird die Universität Hohenheim zum einen zusammen mit **evalag** den Projektplan zum weiteren Aufbau des Qualitätsmanagementsystems entwickeln und zum anderen die Entscheidung über die mögliche Beantragung der Systemakkreditierung treffen. Die vorgesehene Laufzeit des Projektes, einschließlich Follow-up Maßnahmen, reicht von Oktober 2008 bis November 2011.

e) Hochschule der Medien

Die Hochschule der Medien (HdM) plant die Etablierung eines umfassenden Qualitätssicherungssystems. Zudem soll über die Beantragung der Systemakkreditierung entschieden werden. Zur Standortbestimmung der gegenwärtigen Maßnahmen im Bereich der Qualitätsentwicklung, -sicherung und des Qualitätsmanagements wird ein Audit zur institutionellen Qualitätssicherung für den Bereich Studium und Lehre sowie einige ausgewählte wissenschaftsunterstützende Prozesse durchgeführt.

Mit der Durchführung des Audits hat die HdM **evalag** beauftragt. **evalag** begleitet und betreut den gesamten Prozess von der Erstellung des Selbstreports durch die HdM, über die Gutachterbestellung und -vorbereitung, die Begehungsplanung und -durchführung, bis zur Erstellung des Abschlussberichts und die Ausarbeitung von Follow-up Maßnahmen.

Der Abschlussbericht des Audits soll als Grundlage dienen, um erstens das Qualitätssicherungssystem zielgerichtet weiterzuentwickeln und zweitens die Entscheidung über eine mögliche Beantragung der Systemakkreditierung auf der Basis belastbarer Informationen zu treffen. Das Projekt, einschließlich der Follow-up Maßnahmen, hat eine geplante Laufzeit von September 2008 bis Februar 2011.

f) Pädagogische Hochschulen

Bereits Ende 2007 hat die Rektorenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen eine AG Qualitätsmanagement eingerichtet. **evalag** hat die AG beraten und bei der Durchführung und Auswertung einer Bestandsaufnahme zum Stand von Konzepten und Verfahren der Qualitätssicherung konzeptionell unterstützt. Die Erhebung wurde im Januar 2008 abgeschlossen. Die Ergebnisdiskussion in der AG war Anlass, das weitere Vorgehen in einer größeren Öffentlichkeit zu diskutieren. Dazu hat **evalag** am 18. April 2008 an der PH Karlsruhe einen Workshop zum Thema „Auf dem Weg zu einem Qualitätsmanagement an den Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg“ organisiert. Dieser Workshop hat das Ziel verfolgt, sich zunächst grundsätzlich mit der Herangehensweise und den Anforderungen an die Einführung eines Qualitätsmanagements zu befassen.

Aufgrund von personellen Veränderungen an der Spitze mehrerer Hochschulen ruhte die Arbeit der AG zunächst und **evalag** erarbeitete im Sommer 2008 im Auftrag der Rektorenkonferenz mehrere Expertisen: Eine Dokumentation über Verfahren und Instrumente der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements in (deutschen) Hochschulen und entsprechende Anforderungen an deren erfolgreiche, wirksame Anwendung sowie eine Synopse zur Lehrveranstaltungsbefragung und zu den Anforderungen an ihren Einsatz im Rahmen eines Qualitätsmanagements.

Die Pädagogischen Hochschulen wollen im Bereich der institutionellen Qualitätssicherung weiterhin von **evalag** unterstützt werden. Auf ihrer 334. Sitzung hat die Rektorenkonferenz die Rektorin der PH Weingarten (Frau Dr. Ruep) mit der Koordination dieses Bereiches betraut.

g) Universität Karlsruhe

Die Universität hat im November 2008 mit **evalag** Kontakt aufgenommen, da sie die Systemakkreditierung erwägt und ein Qualitätsmanagement aufbauen will. Für Januar 2009 wurde ein Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des Rektorates und der Verwaltung vereinbart.

h) Universität Stuttgart

Die Universität Stuttgart beabsichtigt den Aufbau eines universitätsweiten Qualitätsmanagements und das Erreichen der Systemakkreditierung und wird in diesem Zusammenhang eine Zielvereinbarung mit dem MWK abschließen. **evalag** wird die Universität bei der Umsetzung unterstützen. Erste Informationsveranstaltungen sind für Januar 2009 vorgesehen.

i) Universität Ulm

Die Universität Ulm will ein umfassendes Qualitätsmanagement aufbauen und hat dazu eine Steuerungsgruppe eingerichtet. Derzeit läuft eine interne Bestandsaufnahme im Bereich Studium und Lehre. Weitere Aktivitäten werden derzeit geplant.

j) Hochschule Furtwangen

Die Hochschule hat alle Studiengänge akkreditiert und erwägt die Systemakkreditierung. **evalag** wurde angefragt, mit der Bitte zunächst über mögliche unterstützende Aktivitäten zu informieren. Diese Veranstaltung findet am 5. Februar 2009 statt.

6. Sonstige der Förderung der Wissenschaft dienende Tätigkeiten

Seit 2007 betreut die Geschäftsstelle das Begutachtungsverfahren der Carl-Zeiss-Stiftung zur Vergabe von Stipendien und Fördermitteln im Rahmen ihres Programms zur „Förderung von Doktorandinnen/Doktoranden, Postdoktorandinnen/ Postdoktoranden und Juniorprofessuren“. 2008 wurde von der Carl-Zeiss-Stiftung erstmals auch das Programm zur Vergabe von Fördermitteln zur Stärkung von Forschungsstrukturen ausgeschrieben und von **evalag** betreut. Am Vergabeverfahren für Promotions- und Postdoktoranden-Stipendien waren insgesamt 81 Gutachterinnen und Gutachter beteiligt, am Vergabeverfahren für Juniorprofessuren insgesamt 30 und am Vergabeverfahren für Forschungsstrukturförderung 26.

Das Begutachtungsverfahren der beiden Programme wird auch im Jahr 2009 von **evalag** betreut.

7. Zusammenarbeit und Informationsaustausch

Auch im Jahr 2008 wirkte **evalag** in der European Association for Quality Assurance (ENQA) mit und nahm an mehreren Workshops, der Generalversammlung sowie Konferenzen teil. In Zusammenhang mit dem Akkreditierungsverfahren wird auch das bis 2010 erforderliche externe Begutachtungsverfahren vorbereitet.

Auch die Verbindungen zu zahlreichen Organisationen auf nationaler Ebene wurden von der Geschäftsstelle gepflegt und weiter entwickelt.